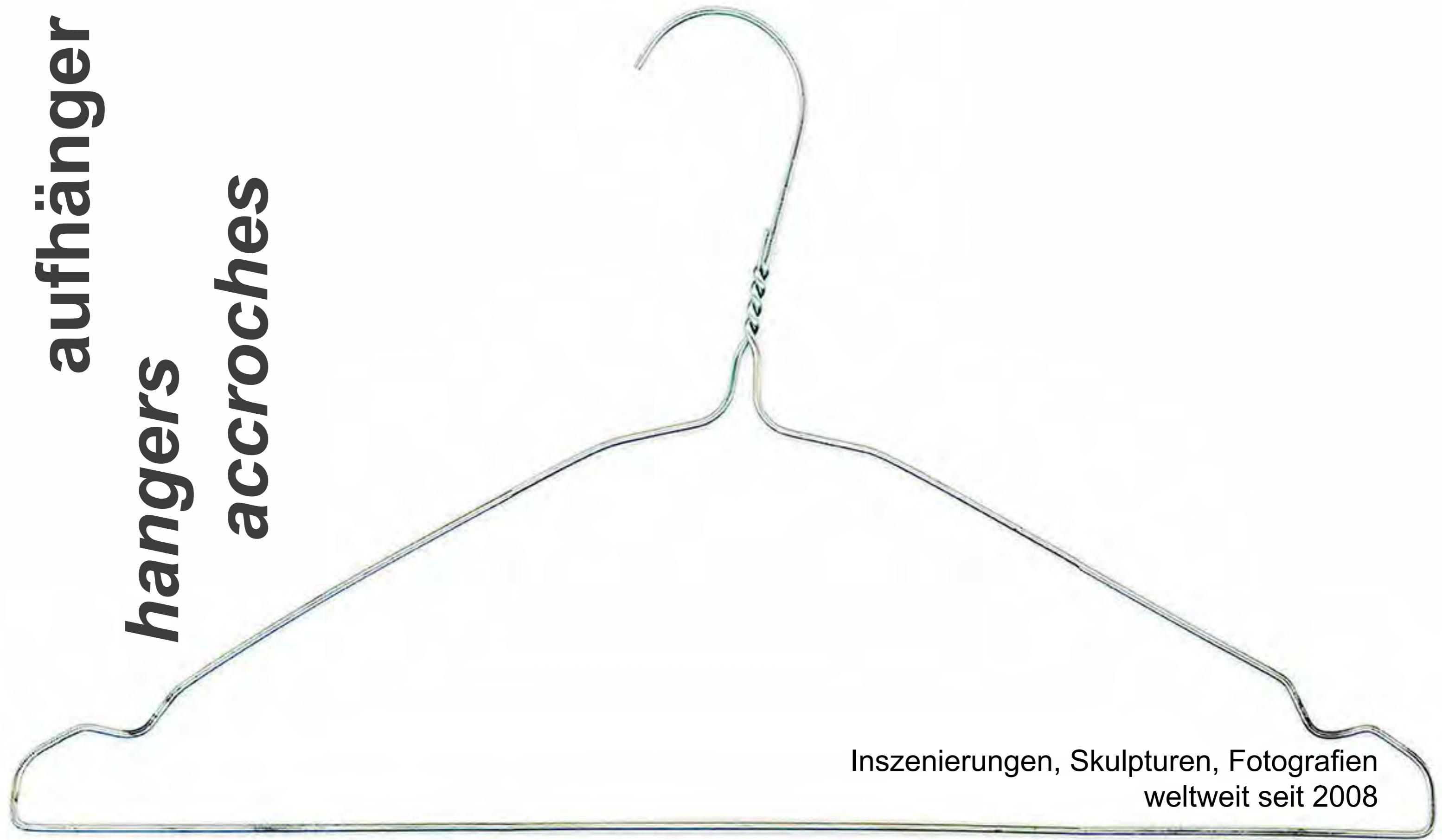




aufhänger

hangers

accroches



Inszenierungen, Skulpturen, Fotografien
weltweit seit 2008

2022–2025

Teilnahme an der Ausstellung

Mythos Handwerk. Zwischen Ideal und Alltag

Eine Kooperation des **Museum Angewandte Kunst in Frankfurt am Main** mit dem **Kunstgewerbemuseum der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden** und dem **vorarlberg museum** in Bregenz.

Der Mythos bestimmt sich nicht durch den Gegenstand seiner Botschaft, sondern durch die Art, wie er sie äußert.
Roland Barthes, Mythen des Alltags

Kurator:innen:

Grit Weber (Museum Angewandte Kunst in Frankfurt am Main),
Kerstin Stöver und **Ute Thomas** (Kunstgewerbemuseum der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden),
Theresia Anwander (vorarlberg museum Bregenz)

Im Rahmen dieser Ausstellung inszenieren wir unsere Arbeit ***aufhänger–eine begehbare zeichnung***.

aufhänger ist ein Netzwerkprojekt unter Einbindung des Publikums und **startete 2022 in Frankfurt am Main** (29. April – 11. September 2022) und wird von **2. März 2024 – 6. Jänner 2025 in Bregenz** fortgesetzt.



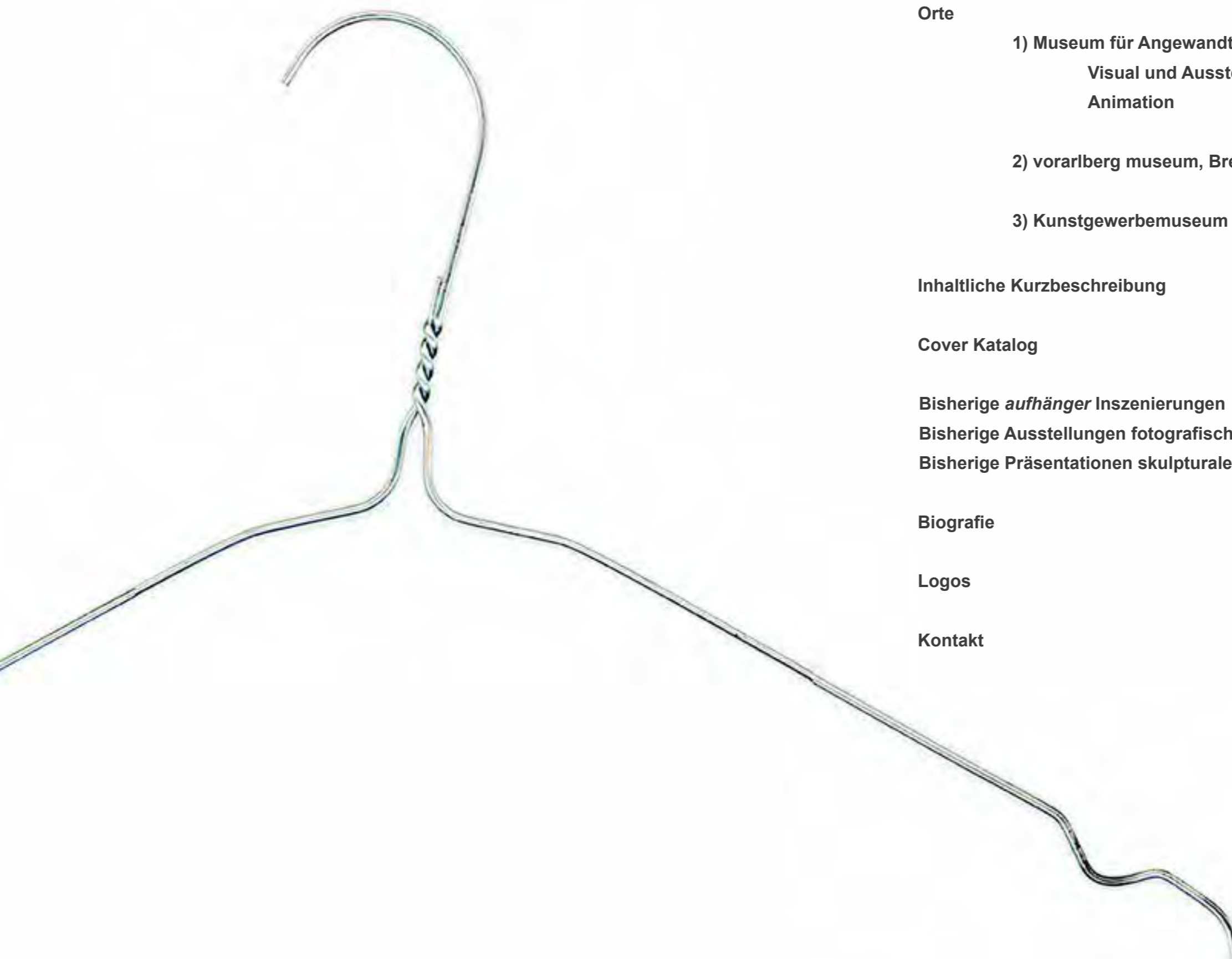
aufhänger

von Bele Marx & Gilles Mussard

im Rahmen der Ausstellung ***Mythos Handwerk. Zwischen Ideal und Alltag***

eine Kooperation von Museum Angewandte Kunst in Frankfurt am Main,
Kunstgewerbemuseum – Staatliche Kunstsammlungen Dresden,
und vorarlberg museum, Bregenz.

2022–2025



Inhalt

Idee und Konzept

S 6

Orte

1) Museum für Angewandte Kunst in Frankfurt am Main

S 8

Visual und Ausstellungslink

S 10

Animation

S 11

2) vorarlberg museum, Bregenz

S 12

3) Kunstgewerbemuseum – Staatliche Kunstsammlungen Dresden

S 13

Inhaltliche Kurzbeschreibung

S 14

Cover Katalog

S 16

Bisherige *aufhänger* Inszenierungen

S 17

Bisherige Ausstellungen fotografischer Arbeiten

S 26

Bisherige Präsentationen skulpturaler Arbeiten

S 29

Biografie

S 35

Logos

S 40

Kontakt

S 41

aufhänger – eine begehbare Zeichnung

Unsere Inszenierung „aufhänger“ wird die drei Standorte der Ausstellung *Mythos Handwerk. Zwischen Ideal und Alltag* auf poetische Weise miteinander verbinden.

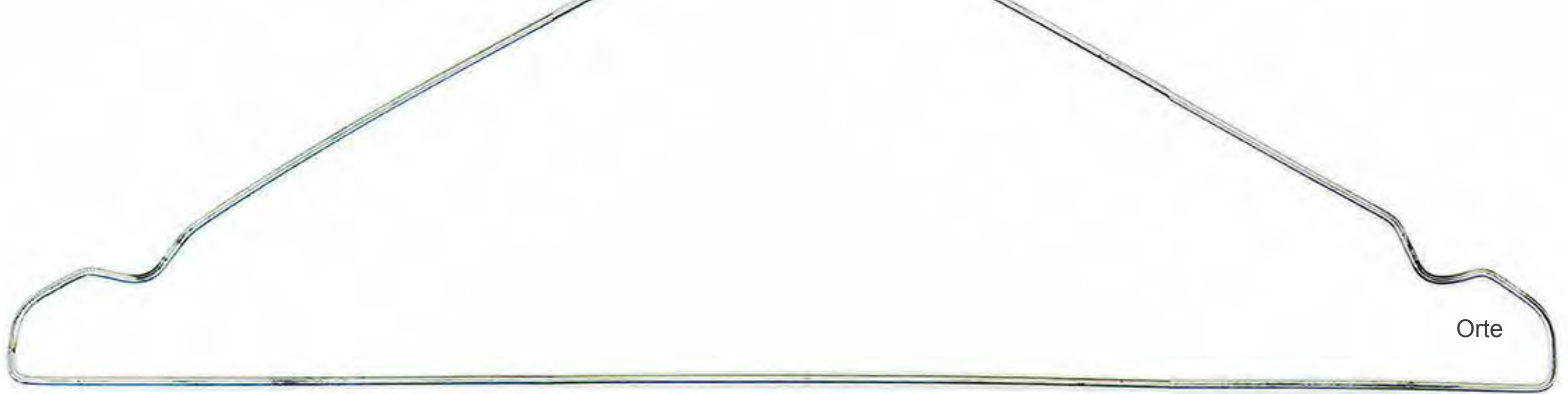
Ausgehend von Frankfurt am Main entwickeln wir gemeinsam mit Ausstellungsbesuchenden ein ständig wachsendes Monument aus einfachen Kleiderbügel, die in gemeinschaftlichem handwerklichem Tun miteinander verwoben werden.

Wir „häkeln“ gemeinsam mit dem Publikum Teile dieses Gespinnstes, das im Laufe der Zeit zu einem großen Ganzen geschaffen wird. Bei diesen Häkelrunden, auch „Drillparties“ wegen unserer Drillgeräte zum Verflechten der Kleiderhaken genannt, wecken wir Neugierde, erschaffen Denkcocons und Denkfleiräume.

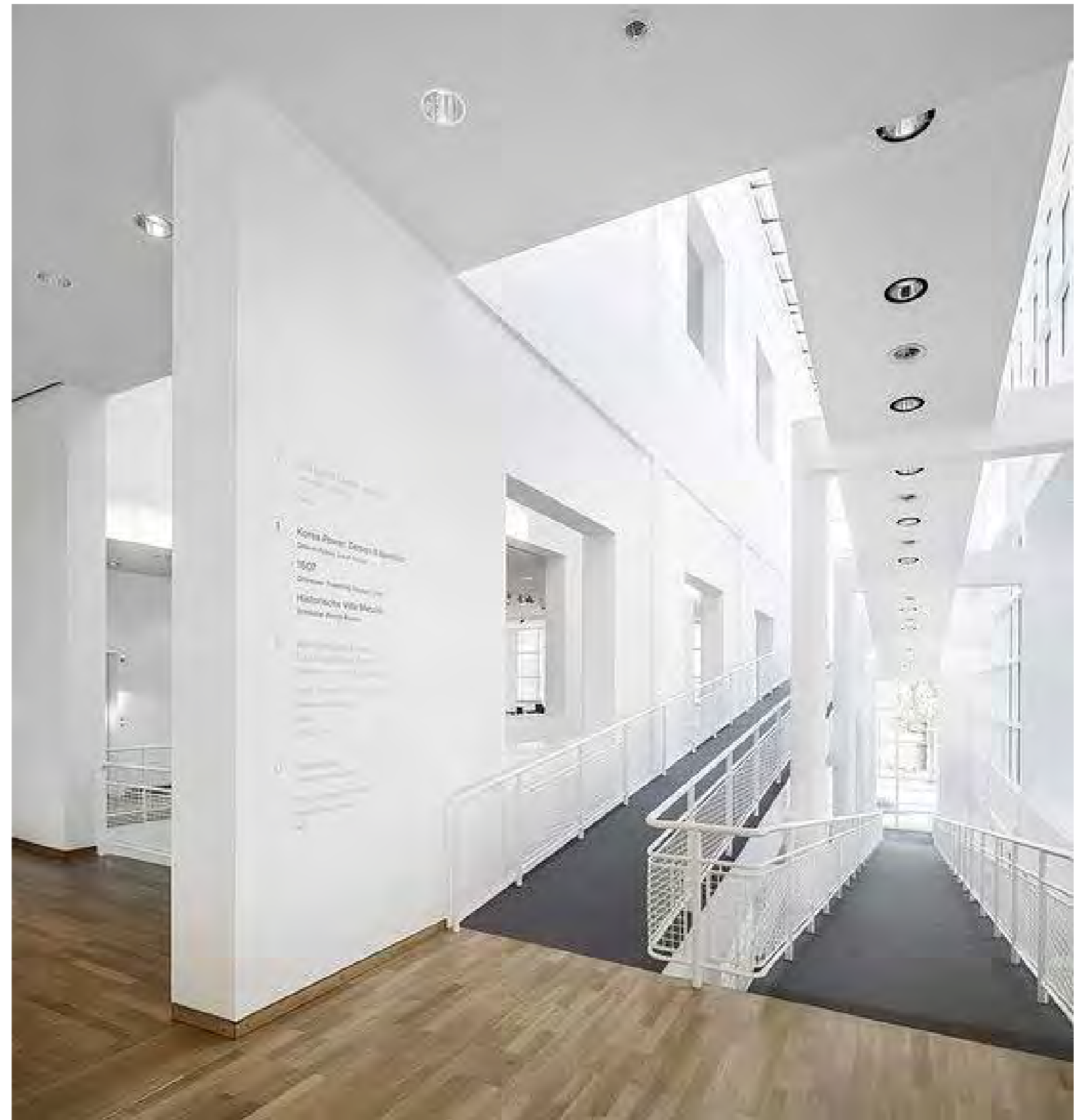
„Der französische Philosoph Roland Barthes stellt in seinen Thesen über den Mythos fest, dass ein Mythos eine spezifische Weise des Bedeutens und demnach eine Form des Sprechens ist. Mythisch ist damit nicht der Gegenstand – in diesem Fall das Handwerk –, über den gesprochen wird, sondern die besondere Form, wie über ihn erzählt wird: eine Fülle zuweilen sich zum einen gegenseitig verstärkender, zum anderen sich widersprechender Zuschreibungen, Emotionen, Interpretationen und Wunschvorstellungen.

Die Ausstellung *Mythos Handwerk. Zwischen Ideal und Alltag* legt den Fokus auf die universellen Werte und Botschaften, die in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft mit dem Handwerk verbunden werden. Dabei entblößt die Schau sowohl Romantisierungen als auch Ideologien und zeigt auf, welche Gefühle und Affekte, Vorstellungen und Wünsche rund um das handwerklich Hergestellte beim Individuum und der Gesellschaft hervorgerufen werden. In ihr werden zahlreiche zeitgenössische Debatten und die gesellschaftliche Dimension von Gestaltung verdeutlicht und neu angeregt.“

(aus der Presseinformation Museum Angewandte Kunst)



Orte



Museum Angewandte Kunst in Frankfurt am Main
29.04.–11.09.2022

Die Architektur von Richard Meier Der weiße Bau im grünen Park



Betrachtet man den Bau des Museum Angewandte Kunst, werden durchaus Erinnerungen an die Wohnhäuser von Le Corbusier geweckt. Stilistisch orientierte sich der 1934 geborene Architekt Richard Meier an der Architektur der Klassischen Moderne, deren sachlicher Form und den klar gegliederten Raumkörpern.

Richard Meier gehörte Ende der 1960er Jahre zur Architektengruppe „New York Five“, die in der Tradition des frühen Le Corbusier den funktionalen Stil der europäischen Moderne der 1920er und 1930er Jahre weiter entwickelten. Ihr gemeinsames Kennzeichen ist die Farbe Weiß. Für das Frankfurter Museum Angewandte Kunst integrierte Meier die seit dem 19. Jahrhundert existierende klassizistische Villa der Familie Metzler und schuf auf diese Weise ein Ensemble aus umliegendem Park, Villa und dem Neubau des Museums.



Nach dreijähriger Bauzeit wird das Museum am 25. April 1985 eingeweiht. Entstanden ist ein L-förmiger Komplex aus drei Kuben, die sich förmlich um die Villa Metzler legen und im Ganzen ein Quadrat ergeben. Vorlage für die Dimension der drei Würfel ist die Villa.

Im Zentrum der vier Kuben befindet sich ein Innenhof, von dem der Eingang ins Museum abgeht. Im Inneren verbindet eine Rampe die lichtdurchfluteten Ausstellungsebenen miteinander. Die großzügigen Fenster verbinden sehr freizügig das Innen mit dem Außen.

Seit dem Frühjahr 2013 und nach einer Umbauphase, bei der ältere Einbauten aus den 1990er Jahren entfernt wurden, kann nun die Besucher:innen wieder die ursprüngliche Architektur Richard Meiers erfahren: lichtdurchflutete Räume, die großzügig ineinander greifen und den Ausblick auf Park und den Fluss gewähren.

Mythos

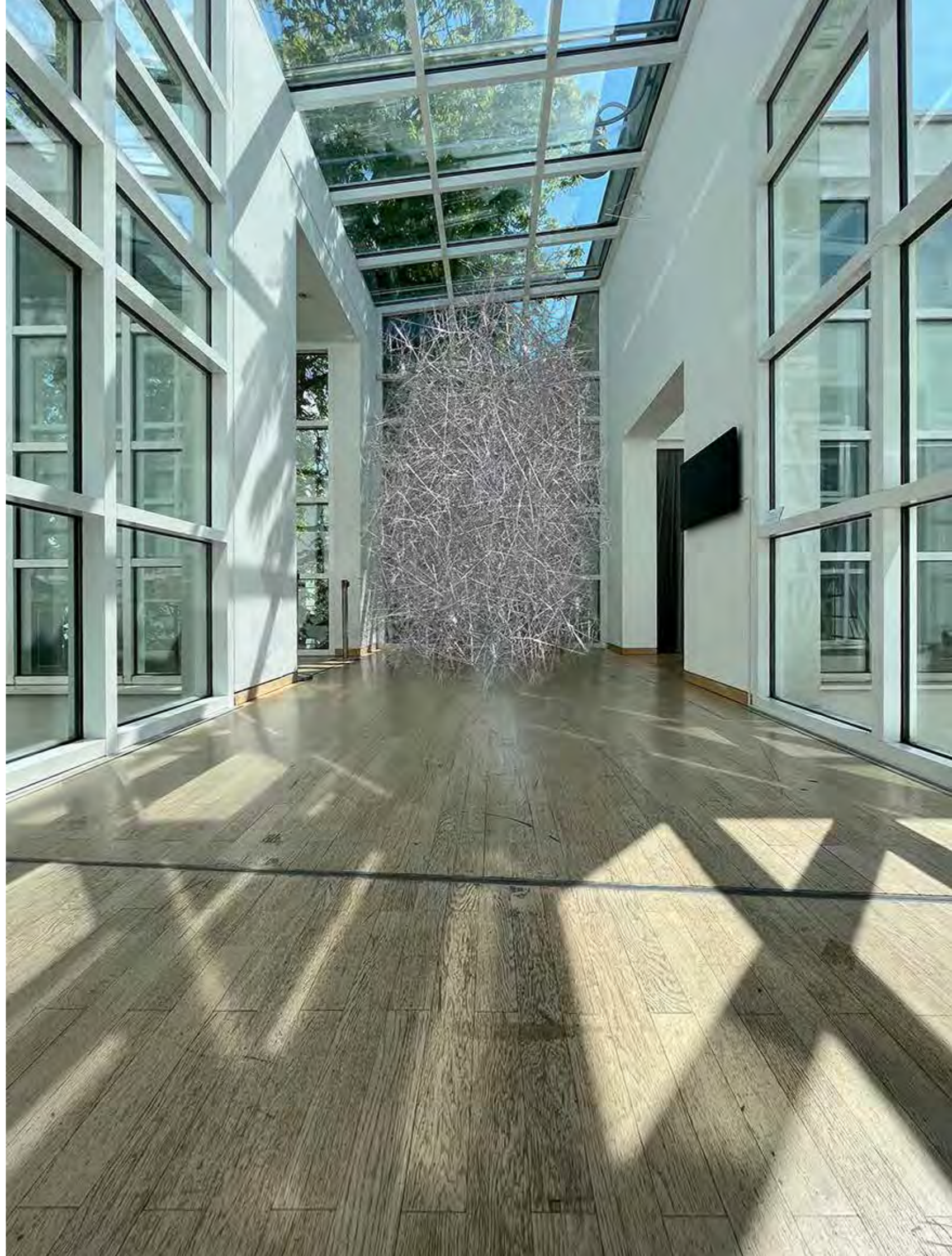
Zwischen Ideal
und Alltag

29. April —
11. September
2022

Handwerk

Visual: Great Design Studio

Informationen zur Ausstellung unter
<https://www.museumangewandtekunst.de/de/besuch/ausstellungen/mythos-handwerk/>



Animation Museum Angewandte Kunst in Frankfurt am Main



vorarlberg museum, Bregenz
02.03.2024–06.01.2025



Kunstgewerbemuseum – Staatliche Kunstsammlungen Dresden

Daten noch nicht bekannt

Inhaltliche Kurzbeschreibung



aufhänger – eine begehbare Zeichnung

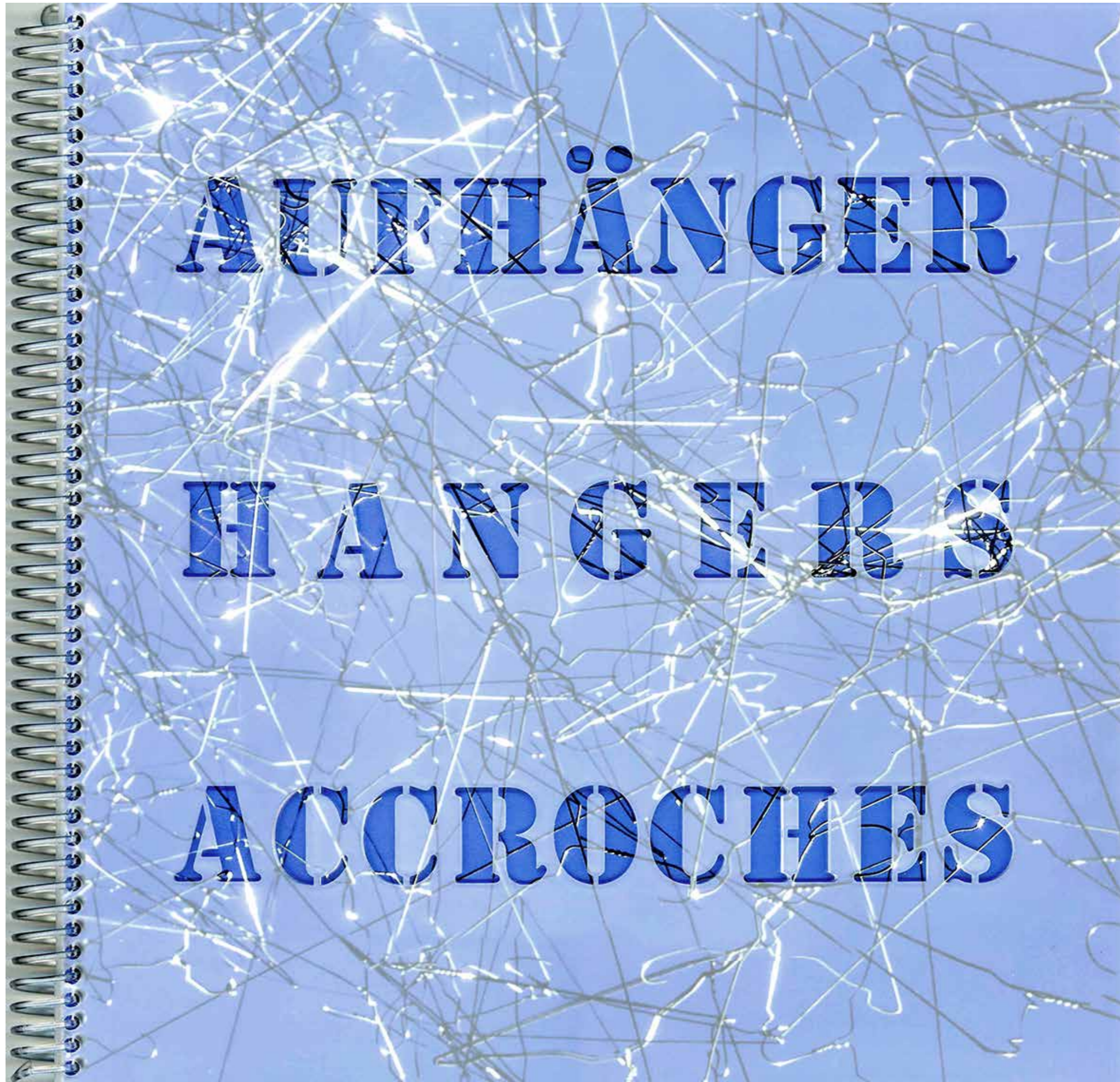
Wir kreieren eine Inszenierung, die aus einem ganz einfachen Alltagsgegenstand - einem Drahtkleiderbügel - realisiert werden wird. In den letzten Jahren verwendeten wir den Drahtkleiderbügel immer wieder als „Zeichenwerkzeug“ und gestalteten - je nach Umgebung - die verschiedensten Räume. Sowohl im Aussen- als auch im Innenbereich. Diese Skulpturen nannten wir „aufhänger“. Das erste größere Projekt mit einem Umfang über 2000 Kleiderhaken wurde als temporäre Ausstellung im *Kubus EXPORT Der transparente Raum* installiert, unterhalb der U-bahnlinie 6, Station Josefstädter Straße in Wien. Im Jahr 2013 folgte eine Inszenierung mit über 6.500 Kleiderhaken im Ballsaal des Palais Yeniköy in Istanbul. Mit 12.000 Kleiderhaken wurde die bisher größte Inszenierung im Park des Palais Clam Gallas in Wien realisiert.

„**aufhänger – eine begehbare Zeichnung.** Manchmal ist ein Zufall einer Wahrnehmung ausschlaggebend für eine Idee. Manchmal eine Leerstelle, ein Fehlen von herkömmlichen Mitteln. Wie wir Räumlichkeit wahrnehmen, entscheiden Licht, Farben, Linien. Doch unser Blick ist nicht frei. Er hängt ab vom Alltag, den Gegenständen, die uns Halt geben, nicht zuletzt von dem, was wir tragen. *aufhänger* heißt die Rauminstallation von Beate Marx & Gilles Mussard und zeigt ein Skelett von silberfarbenen Drahtkleiderbügeln, deren Schatten abstrakte Linienstrukturen an die Wand werfen. Die fragile Konstruktion verzerrt den Raum und lässt den Blick ins Leere laufen. Die Linien zu entwirren ist unmöglich, doch ihr Zusammenhang ist Aufhänger für eigene Ideen, Bilder, Räume abseits des Gebrauchswertes.“ Elvira M. Gross

Ein Netzwerk, bestehend aus Drahtkleiderbügel.

Nun ist es unser Anliegen raumübergreifende Objekte zu schaffen. Diese Inszenierung verwendet als „Zeichenutensil“ einen Drahtkleiderbügel, die ein geflochtenes Netzwerk bilden. Unter Mithilfe von PassantInnen, StudentInnen und Publikum werden kleinere Netzwerke vor Hängung „verhäkelt“. Dafür verwenden wir ein Drillgeräte wie sie im Baubereich zur Anwendung kommen. In regelmäßigen Abständen laden wir zu sogenannten „Drillparties“.

Die Arbeit wird temporär bestehen und soll nach Abbau wiederum verändert werden.





bisherige aufhänger Inszenierungen

Stationen der Inszenierung aufgehänger:

Mehrere bereits erfolgte Inszenierungen haben das Projekt »aufhänger« zu seiner größten Realisierung im Garten des Palais Clam-Gallas in Wien geführt

- 2008 privat
(10 Kleiderhaken)
- 2008 Atelier Photoglas
(200 Kleiderhaken)
1010 Wien, Wollzeile 9/1/30
- 2010 Galerie Wechselstrom
(600 Kleiderhaken)
1160 Wien, Grundsteingasse 44
23. 4. bis 8. 5. 2010
<https://www.belegilles.com/projekte/aufhaenger-wechselstrom/>
- 2011 Kubus EXPORT Der transparente Raum
(2.100 Kleiderhaken)
1080 Wien, Lerchenfelder Gürtel, Stadtbahnbogen 43
10. 3. bis 29. 4. 2011
<https://www.belegilles.com/projekte/kubusexport/>
- 2013 Palais Yeniköy, Istanbul, Türkei
(6.500 Kleiderhaken)
Teil der Ausstellung Desiring the Real. Austria Contemporary des BMUKK, die im Rahmen der Internationalen Istanbul Biennale 2013 im Ballsaal des Österreichischen Kulturforums/Generalkonsulats zu sehen war
Palais Yeniköy-Istanbul, Türkei
3. 10. 2013 bis 22. 1. 2014
<https://www.belegilles.com/projekte/yenikoey/>
- 2014 Permanente Installation in den Atelierräumlichkeiten von Architektin Gisela Podreka
(500 Kleiderhaken)
1080 Wien, Florianigasse 41, Stge 2
- 2014 Temporäre Inszenierung im Park des Palais Clam-Gallas
(12.000 Kleiderhaken)
1090 Wien, Währingerstrasse 30
12. 6. 2014 bis 5.12. 2014
<https://www.belegilles.com/projekte/clamgallas/>
- 2015 Permanente Installation, privat
(500 Kleiderhaken)





2011, Kubus EXPORT Der transparente Raum

Dossier:

<https://www.belegilles.com/projekte/kubusexport/>



2013, Palais Yeniköy, Istanbul, Türkei

Dossier:

https://www.belegilles.com/wp-content/uploads/2023/04/download_aufhaenger_Istanbul.pdf







2014, Temporäre Inszenierung im Park des Palais Clam-Gallas

Dossier:

https://www.belegilles.com/wp-content/uploads/2023/04/download_aufhaenger-im-Park.pdf







bisherige Ausstellungen fotografischer Arbeiten





Ausstellungen fotografischer Werke aus dem Projekt »aufhänger«

2012–2015 Desiring the Real. Austria Contemporary ist eine Ausstellung des österreichischen Bundeskanzleramts, (die Kunst- und Kulturagenten waren früher Teil des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur und wurden 2014 vom Bundeskanzleramt übernommen), und präsentiert Werke von 25 Künstlerinnen und Künstlern, die in den vergangenen Jahren für die Kunstsammlung des Bundes angekauft wurden, ergänzt durch Leihgaben. Desiring the Real tourt seit April 2012 durch verschiedene Staaten. Die bisherigen Stationen sind:

SUPEC, Shanghai Urban Planning Exhibition Center, Schanghai, China, 9. 4. -10. 5. 2015
 University Museum and Art Gallery, Hongkong, China, 18. 2. - 22. 3. 2015
 NCCA, National Center for Contemporary Arts, Moskau, Russland, 17. 10. - 30. 11. 2014
 NCCA, National Center for Contemporary Arts, Nishny Novgorod, Russland, 19. 7. - 28. 9. 2014
 Sarajewo, Art Gallery of Bosnia-Herzegovina, Sarajevo, Bosnien-Herzegowina, 10. 4. - 30. 4. 2014
 Istanbul, Depo, Jewish Bakery and Austrian Cultural Forum, Istanbul, Türkei, 13. 9. - 22. 1. 2014
 Mazedonien, Chifte Haman, National Gallery of Macedonia, Skopje, Mazedonien, 10. 7. - 18. 8. 2013
 Meran, Merano Arte und MUSEION, Meran/Bozen, Südtirol, Italien, 22. 6. - 8.9. 2013
 MSU, Museum of Contemporary Art Zagreb, Kroatien, 7. 5. - 16. 6. 2013
 GAALS ISIC, Culiacán Sinaloa, Mexiko, 27. 2. - 4. 4. 2013
 Centro Wilfredo Lam, Havanna, Kuba, 3.11. - 2.12.2012
 FIC Cervantino International Festival in Guanajuato, Mexiko, 4. - 21. 10. 2012
 MUAC Contemporary Art University Museum Mexico City, Mexico, 30. 6. - 2. 9. 2012
 MOCAB Museum of Contemporary Art Belgrade, Serbien, 19. 4. - 20. 5. 2012

2017 SCHWERPUNKT FOTOGRAFIE, Gruppenausstellung in der Galerie im Traklhaus, Salzburg, Österreich, 19.1.–4.3.2017
 2016 PARALLEL VIENNA, Schwerpunkt Fotografie - 12 Positionen aus Salzburg“ vertreten ist, Wien, Österreich, 21.9.–25.9.2016
 2014 Palais Clam Gallas: Salon Rouge, Salon Beige, Salle de Balle, Wien, Österreich, 11.6.–5.12.2014
 2013 DIYALOG: ART FROM VIENNA, OMV Special Project, CI Contemporary Istanbul, Türkei, 6. - 10. 11. 2013
 2013 899km (Bremen – Salzburg), Galerie im Traklhaus, Salzburg, Österreich, 18. 1. - 23. 2. 2013
 2012 8stunden27, Bremer Verband Bildender Künstlerinnen und Künstler e.V., Bremen, Deutschland, 29. 9. - 14. 10. 2012



Palais Clam Gallas, Ausstellung im Salon Rouge und Salon Beige



bisherige Präsentationen skulpturaler Arbeiten





Permanente Inszenierung bei

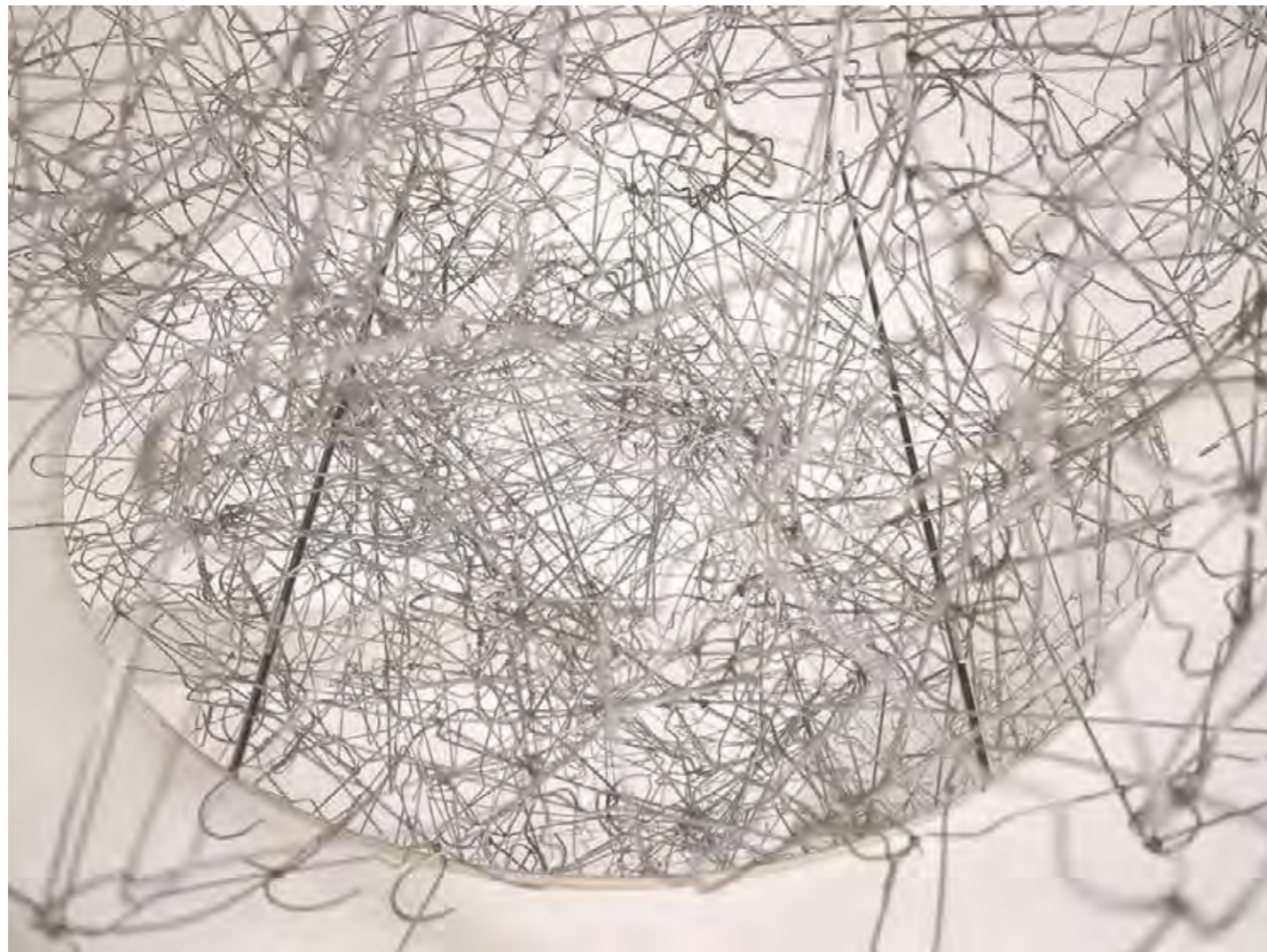
Architektin Gisela Podreka
Florianigasse 41 Stg. 2
1080 Wien

Projektseite: http://www.photoglas.com/deutsch/buero_frameset.php?a=1&id=18





2014, Salle de Bal, Palais Clam Gallas, im Rahmen des Projekts »aufhänger«, Wien, Österreich



15. Kunstauktion
Beate Marx & Gilles Mussard, Ohne Titel / untitled

Lot 102
Meistbot: € 5.000

Details

Beate Marx & Gilles Mussard (to act)
Salzburg 1906 * bzw. Paris 1936 *

Ohne Titel / untitled

ca. 200 Kleiderbügel und 3-teiliger Spiegel / ca. 200 clothes hangers and 3-part mirror
80 x 150 x 150 cm (Spiegel Ø 100 cm Durchmesser/diameter)

2014

Das Objekt stammt aus der temporären Inszenierung (12.06.-05.12.2014) „aufhänger-eine begehbare Zeichnung“ (12.000 Kleiderhaken) im Park des Palais Clam-Gallas in der Währingerstrasse 30, 1090 Wien.

Der dreiteilige Spiegel ist klappbar und weist an den Kanten Abspaltungen auf.

Literatur / literature: Beate Marx & Gilles Mussard, aufhänger / hangers / accroches, 2014 (Katalog: Desiring the Real, Austria Contemporary, 2013 (Plakat Merino Arte, Bosen) Desiring the Real, Austria Contemporary, 2012 (Katalog BMUKKS); Aufhänger im Kubus EXPORT Der Transparente Raum, 2011 (Broschüre der MA 21A); Aufhänger, 2010 (Folder)

Provenienz / provenance: Privatbesitz Wien



seit 2014, Adaptierung in der Natur



Lebenslauf

Bele Marx & Gilles Mussard – Künstlerpaar, Er inderteam, *metteurs en scène*

Aus verschiedenen Richtungen auf einander zu, zu einander aufbrechen: Bele Marx & Gilles Mussard. Namentlich, eine lyrische Fügung. Malerin und Fotografin Marx trifft den *metteur en scène* und experimentellen Filmemacher Mussard. Es beginnt eine intensive Auseinandersetzung, nicht nur in inhaltlicher Hinsicht, sondern vor allem auch in technischer.

Technica – das Kunstwesen, von seinem Ursprung her Handwerk und Wissenschaft, zeigt sich in der prozessualen Herausbildung deutlicher als im vollendeten Werk. Etwas einleiten, initiieren, auslösen. Sagen ist eine Frage des Mittels, der Technik. Wenn die verfügbaren Werkzeuge nicht ausreichen, gilt es für Marx und Mussard, neue zu erfinden. (Und zu patentieren: Technologie PhotoglasTM).

Auf Fragen müssen keine Antworten folgen. Ihre Kunst geht eigene Wege, unwegsame, entgegengesetzte. Sucht Materie und Immaterie zu verbinden, Zusammenhänge herzustellen. Mit Raum- und Zeitebenen spielen. Wirklichkeiten produzieren. Humor einbauen, Ironie. Sich selbst aufheben in der Kunst, wieder hervorbringen.

Auf Intuition folgt intensive Recherche folgt der Dialog mit Wissenschaftlern, Architekten. Was dabei herauskommt, ist raumgreifend. Kunst am Bau, die das Immobile gleichzeitig in Frage stellt, neu definiert, beweglich erscheinen lässt.

Der 2010 von Bele Marx & Gilles Mussard ins Leben gerufene Verein *couscous & cookies*, Verein für elastische Poesie zur Förderung interdisziplinärer und interkultureller Kommunikation, lädt ein, *Madame et Monsieur Teste* auf ihrem weiten Experimentierfeld zu begegnen, sich von ihrer Kunst verblüffen zu lassen.

Elvira M. Gross



Biografie Kurzversion

BELE MARX & GILLES MUSSARD

Tätigkeitsbereiche: Malerei, Zeichnung, Fotografie, Film, Regie, Raumplanung, Kunst am Bau, Kunst im öffentlichen und sozialem Raum, Forschung & Entwicklung.

Bele Marx geb. 1968 in Salzburg, Österreich. 1986–1989 Studium der MALEREI an der Universität für angewandte Kunst in Wien bei Maria Lassnig, u.a.. 1989–1995 verschiedene Studien (u.a. FOTOGRAFIE) in Paris. Lebt und arbeitet von 1989–2001 in Paris und seit 2001 in Wien, Österreich.

Gilles Mussard, geb. 1956 in Paris, Frankreich. 1977–1980 Schauspielstudium an der *Ecole Internationale de Mimodrame Marcel Marceau*. 1981 Studium an der *Ecole Etienne Decroux*. Realisierung zahlreicher experimenteller Filme, Inszenierungen und Bühnenbilder sowie künstlerischer experimenteller Forschungsprojekte. Lebt seit 2001 in Wien, Österreich.

Bele Marx & Gilles Mussard sind seit 1998 verheiratet und arbeiten seit 1996 als Künstlerpaar gemeinsam an Projekten.

1997 Erfindung von PHOTOGLAS™. Photoglas ist eine Technologie, die es ermöglicht, großformatige Dias in Glas einzubetten. Das Verfahren wurde in Kooperationen weiterentwickelt und 2001 patentiert.

2001 Umzug von Paris nach Wien und Gründung von ATELIER PHOTOGLAS. Seither wird an verschiedenen Entwürfen und Projekten für den architektonischen (vorwiegend Kunst am Bau) und musealen Bereich gearbeitet.

2010 Beginn von COUSCOUS & COOKIES, VEREIN FÜR ELASTISCHE POESIE, zur Förderung interdisziplinärer und interkultureller Kommunikation.

Ausstellungen, Forschungs Kooperationen und Projekte

seit 1986 in Österreich, Deutschland, Frankreich, Schweiz, Italien, Belgien, Polen, Ungarn, Serbien, Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Mazedonien, Türkei, Israel, Brasilien, Mexico, Kuba, Russland, China, USA und Kanada.

seit 1986 Ausstellungen und Ausstellungsbeiträge in:

Galerie im Traklhaus, Salzburg, Österreich // Künstlerhaus Mousonturm, Frankfurt, Deutschland //

Schloß Schönbrunn, Wien, Österreich // Museum Moderner Kunst, Wien, Österreich // steirischer herbst, Graz, Österreich

// Musée National des Beaux-Arts Quebec, Kanada // MOCAB Museum of Contemporary Art Belgrade, Serbien // MUAC

Contemporary Art University Museum Mexico City, Mexico // FIC Cervantino International Festival in Guanajuato, Mexiko

// Centro Wilfredo Lam, Havanna, Kuba // GAALS ISIC, Culiacán Sinaloa, Mexiko // MSU, Museum of Contemporary

Art Zagreb, Kroatien // Merano Arte und MUSEION, Meran/Bozen, Südtirol, Italien // Chifte Haman, National Gallery

of Macedonia, Skopje, Mazedonien // Depo, Jewish Bakery and Austrian Cultural Forum, Istanbul, Türkei // Art Gallery

of Bosnia-Herzegowina, Sarajevo, Bosnien-Herzegowina // NCCA, National Center for Contemporary Arts, Nishny

Novgorod, Russland // NCCA, National Center for Contemporary Arts, Moskau, Russland // University Museum and Art

Gallery, Hongkong, China // SUPEC, Shanghai Urban Planning Exhibition Center, Schanghai, China ...

www.belegilles.com



Wir danken der Unterstützung von

 **Bundesministerium**
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport





BELE MARX & GILLES MUSSARD

Wollzeile 9/1/30
1010 Wien
Austria

mail: bele@belegilles.com
www.belegilles.com